

Dokument Nr. 14

**Polnischer Verband in Deutschland
Zentralkomitee für Schul- und Bildungsangelegenheiten
in der amerikanischen Besatzungszone**

Abteilung: Allgemeines

München, den 25.07.1949

Tagebuchnummer: 266/49

Herrn

Aureli Topolnicki

Grundschulleiter

Wildflecken

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 21. d. M. möchte ich Sie höflich darüber informieren, dass ich die Übernahme der Schulleiterfunktion in der Grundschule in Wildflecken durch Sie bestätigend zur Kenntnis nehme.

Zugleich habe ich diesem Schreiben ein Muster für den Monatsbericht der Schul- und Kindergartenleitung angehängt.

Der Leiter des Schulwesens in der amerikanischen und
französischen Besatzungszone

Unterschrift: unleserlich*

Handschriftliche Einträge:*

Tagebuchnummer: 27/49

29.7.49

Unterschrift: unleserlich*

Dokument Nr. 15

**Polnischer Verband in Deutschland
Zentralkomitee für Schul- und Bildungsangelegenheiten
in der amerikanischen Besatzungszone**

Abteilung: Allgemeines

München, den 10.08.1949

Tagebuchnummer: 272/49

Herrn

Aureli Topolnicki

Grundschulleiter

Wildflecken

Ich habe Ihr Schreiben samt Anhängen am 4. d. M. erhalten.

Ich bitte Sie in Ihrer Funktion als Schulleiter darum, die Lehrer in Wildflecken darüber zu informieren, im Falle einer Verlegung ein solches DP-Lager aufzusuchen, wo es freie Lehrerstellen gibt. Als Beispiel möchte ich anführen, dass es in Bad Reichenhall zu viele Lehrer gibt, dagegen fehlen Lehrer vor allem in Württemberg und Baden, insbesondere in Heilbronn (Ludendorff-Kaserne), Weinsberg und Ludwigsburg.

Hochachtungsvoll

Der Leiter des Schulwesens in der amerikanischen und
französischen Besatzungszone

Unterschrift: unleserlich*

Eingangsstempel:*

12. August 1949

Tagebuchnummer: 32/49

Dokument Nr. 30

Mein Lieber!

Wir sind in Schlesien, Niedobczyce, Kreis Rybnik in Oberschlesien. Janek ist in Warschau, Anschrift: Targowa 61 M. 2, Stadtteil Praga. Sophia soll auch bald zurückkehren, Mutter ist auf dem Kaspischen Meer verstorben.

Ich sende Küsse

Niedobczyce, den 3.4.1947.

Unterschrift: unleserlich

Dokument Nr. 35

Pittville Court Ltd.

92 Albert Rd.

Cheltenham

England

24.III. [1]947

Lieber Aureli!

Ich habe eine Postkarte vom Roten Kreuz erhalten, das mich aufgrund einer von Dir aufgegebenen Suchmeldung suchte. Ich habe mich sehr gefreut zu hören, dass Du am Leben bist, denn ich habe über die gesamte Kriegszeit nichts von Dir gehört. Schreib mir alles über Dich und Deine Familie. Wie Du anhand der Adresse ersehen kannst, bin ich in England. Momentan wohne ich in einer Pension und arbeite, ich bin bereits seit einem Monat demobilisiert. Deine Schwester Sophia ist in Palästina und wir erwarten jeden Moment ihre Rückkehr nach England. Ich stehe ebenfalls im Briefkontakt mit Deinen Brüdern [?] und Janek in Polen. Die Postkarte von Dir habe ich ihnen weitergeleitet, falls sie Deine Adresse nicht haben.

Ich erwarte Deinen Brief mit weiteren Neuigkeiten und drücke Dich und Deine Lieben ganz herzlich.
[?] Paledog.

Dokument Nr. 43

4. April 45 Lundenburg

12. April Fleißen [Plesná]

22. VII. Abreise aus Fleißen

28.7. bis 16.8.45 Eichstätt

[?] Fleißen

6.5.45

Dokument Nr. 44

Freitag, der 27.7. Abreise aus Fleißen [Plesná] über Schönbach nach Pilsen. Aufenthalt in Pilsen bis zum nächsten Tag. Samstagmittag Fahrt mit Fahrzeugen zum Bahnhof Valeha. An diesem Tag um 20 Uhr Abreise nach Nürnberg und weiter nach Bamberg, wo wir am Sonntag, den 29. um 19 Uhr ankamen. Abfahrt aus Bamberg um [?]. Eichstätt. 30.7. Abends.

Dokument Nr. 45

Aus Krakau 17.9.43

Nach Retz, Ankunft am 20.9.43

In Retz bis September 1944

In Lundenburg ab September [1]944 bis zum 20. April

Aus Lund. nach Fleißen am 20. April 1945

In Fleißen ab dem 28.4.45 bis zum Juli 45

[in] Eichstätt ab Juli bis August 1945

~~1932 – 35 Jasień~~

~~35 – 37 Raków~~

~~37 – 43 Bolechów~~

1933 – 1934 Bolechów

1934 – 35 Jasień

1935 – 38 Raków

38 – 43 Bolechów

43 – 44 Retz

44 – 45 Lundenburg

[Rückseite]*

Belgien

Juni

Abfahrt am 16.6.47

Ankunft am 6. August 1947

Winkel Zeiss Göttingen

Nr. 57666

Diese Angaben wurden im Rahmen der Emigrations- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten gemacht.

Polnischer Verband in Deutschland
Zentralkomitee für Schul- und Bildungsangelegenheiten

Öffentliche Grundschule
in Wildflecken

Schulbezirk:
Schulkreis: München

Schulzeugnis

Topolnicki, Otto

geb. am. 28. Mai 1938 in Bolechów,
Kreis Dolina, röm-kath. Konfession,
besuchte die fünfte Klasse und erhielt
im Zeitraum vom 9.1. bis zum 31.3. die nachfolgenden Noten:

| | |
|--------------------------|-------------|
| Betragen | sehr gut |
| Religion | gut |
| Polnisch | ausreichend |
| Englisch | ausreichend |
| Geschichte | ausreichend |
| Erdkunde | ausreichend |
| Naturkunde | ausreichend |
| Arithmetik und Geometrie | ausreichend |
| Zeichnen | ausreichend |
| Praktischer Unterricht | gut |
| Gesang | gut |
| Leibesübungen | sehr gut |

Er versäumte 9 Schultage, davon unentschuldigt ---

Auf dieser Grundlage wurde er in die sechste Klasse versetzt.

Wildflecken, den 30. April 1950.

Klassenlehrerin: K. Małachowska

Schulleiter: A. Topolnicki

Stempel: Städtische 7-klassige Grundschule in Durzyn

Notenskala: sehr gut, gut, ausreichend, ungenügend.

Zentrale des Polnischen Schulwesens in Deutschland

Grundschule

im polnischen DP-Lager Durzyn-Wildflecken

Lfd. Nr. 36

Datum: 29. Mai 1946

Schulzeugnis

Topolnicki, Otto

geb. am. 28. Mai 1938 in Bolechów,

Kreis Dolina, röm-kath. Konfession,

besuchte die zweite Klasse (II f) und erhielt

im Zeitraum vom 1.4.46 bis zum 29.5.46 die nachfolgenden Noten:

| | |
|--------------------------|-------------|
| Betragen | sehr gut |
| Religion | ausreichend |
| Polnisch | ungenügend |
| Fremdsprache | --- |
| Geschichte | --- |
| Erdkunde | --- |
| Naturkunde | --- |
| Arithmetik und Geometrie | ungenügend |
| Zeichnen | gut |
| Praktischer Unterricht | gut |
| Gesang | gut |
| Leibesübungen | gut |

Er versäumte 5 Schultage, davon unentschuldigt ---

Auf dieser Grundlage muss er die zweite Klasse wiederholen.

Klassenlehrer: Unterschrift unleserlich

Schulleiter: Unterschrift unleserlich

Stempel: Städtische 7-klassige Grundschule in Durzyn

Notenskala: sehr gut, gut, ausreichend, ungenügend.

Polnischer Verband in Deutschland
Zentralkomitee für Schul- und Bildungsangelegenheiten

Öffentliche Grundschule
in Wildflecken
Lfd. Nr. 29/47

Schulbezirk: München
Schulkreis:

Schulzeugnis

Topolnicki, Otto

geb. am. 28. Mai 1938 in Bolechów,
Kreis Dolina, röm-kath. Konfession,
besuchte die vierte Klasse (IV d) und erhielt
im Zeitraum vom 15.9.48 bis zum 21.5.49 die nachfolgenden Noten:

| | |
|--------------------------|-------------|
| Betragen | gut |
| Religion | ausreichend |
| Polnisch | ausreichend |
| Englisch | sehr gut |
| Geschichte | --- |
| Erdkunde | sehr gut |
| Naturkunde | gut |
| Arithmetik und Geometrie | ausreichend |
| Zeichnen | ausreichend |
| Praktischer Unterricht | sehr gut |
| Gesang | sehr gut |
| Leibesübungen | sehr gut |

Er versäumte --- Schultage, davon unentschuldigt ---

Auf dieser Grundlage wurde er in die fünfte Klasse versetzt.

Wildflecken, den 21. Mai 1947.

Klassenlehrerin: H. Karczewska

Schulleiter: Unterschrift unleserlich

Stempel: Städtische 7-klassige Grundschule in Durzyn

Notenskala: sehr gut, gut, ausreichend, ungenügend.

Dokument Nr. 61

Städtische 7-klassige Grundschule in Durzyn (Wildflecken)

Lfd. Nr. 25/If

Datum: 21. Dezember 1945

Schulzeugnis

Topolnicki, Otto

geb. am. 28. Mai 1938 in Bolechów,
Kreis Dolina, röm-kath. Konfession,
besuchte die erste Klasse und erhielt
im Zeitraum vom --- bis zum 21.12.45 die nachfolgenden Noten:

| | |
|--------------------------|----------|
| Betragen | sehr gut |
| Religion | gut |
| Polnisch | gut |
| Geschichte | --- |
| Erdkunde | --- |
| Naturkunde | --- |
| Arithmetik und Geometrie | gut |
| Zeichnen | gut |
| Praktischer Unterricht | gut |
| Gesang | gut |
| Leibesübungen | gut |

Er versäumte 1 Schultag, davon unentschuldigt ---

Auf dieser Grundlage muss er die zweite Klasse wiederholen.

Klassenlehrerin: Jadwiga Kardziejonek

Schulleiter: Unterschrift unleserlich

Stempel: Städtische 7-klassige Grundschule in Durzyn

Notenskala: sehr gut, gut, ausreichend, ungenügend.

Dokument Nr. 62

Grundschule

im polnischen DP-Lager Durzyn-Wildflecken/Bayern

Lfd. Nr. 32

Datum: 7. Juni 1947

Schulzeugnis

Topolnicki, Otto

geb. am. 28. Mai 1938 in Bolechów,

Kreis Dolina, röm-kath. Konfession,

besuchte die zweite Klasse (II c) und erhielt

im Zeitraum vom 3.9.46 bis zum 7.6.47 die nachfolgenden Noten:

| | |
|--------------------------|-------------|
| Betragen | sehr gut |
| Religion | ausreichend |
| Polnisch | gut |
| Fremdsprache | --- |
| Geschichte | --- |
| Erdkunde | --- |
| Naturkunde | --- |
| Arithmetik und Geometrie | ausreichend |
| Zeichnen | ausreichend |
| Praktischer Unterricht | gut |
| Gesang | gut |
| Leibesübungen | gut |

Er versäumte 8 Schultage, davon unentschuldigt ---

Auf dieser Grundlage wurde er in die dritte Klasse versetzt.

Klassenlehrerin: Maria Cyganowa

Schulleiter: Bieganowski

Stempel: Städtische 7-klassige Grundschule in Durzyn

Notenskala: sehr gut, gut, ausreichend, ungenügend.

Dokument Nr. 68

Bericht über die Entwicklung des Allgemeinbildenden Gymnasiums in Wildflecken (Durzyn),

[Wildflecken (Durzyn), den 24. April 1947]

Auf Initiative der Abteilung Bildung und Kultur unter der Leitung von Herrn Major Stanisław Sokorski wurde am 6. Juli 1945 im DP-Lager Wildflecken verkündet, dass Anmeldungen für das Allgemeinbildende Gymnasium entgegengenommen werden. Es meldeten sich 55 Personen an, die gemäß der Aufnahmeprüfungsordnung für die erste Gymnasialklasse eine Aufnahmeprüfung ablegen mussten. Am 1. Juli fand der schriftliche, am 15. Juli der mündliche Test statt. Am 17. Juli wurde der Schuljahresbeginn mit einem feierlichen Gottesdienst begangen. Das Gymnasium befand sich im Gebäude K-12 und nahm dort zwei Säle für zwei erste Klassen (A und B) sowie einen Büroraum ein. Die Leitung des Gymnasiums übernahm Herr Józef Palider, Lehrer am staatlichen Gymnasium in Teschen und ehemaliger Häftling im KZ Dachau.

Die einzelnen Fächer wurden wie folgt besetzt:

| | |
|-------------------------|--|
| Religion | - Pfarrer. Marian Świtka |
| Polnisch | - Mag. Józef Ciurys und Frau Maria Żeliska |
| Englisch | - Dr. Włodzimierz Bezuszeko |
| Erdkunde und Naturkunde | - Jadwiga Nowak |
| Mathematik | - Ing. Władysław Borysiewicz |
| Geschichte | - Prof. Józef Palider |
| Praktischer Unterricht | - Jadwiga Kardziejonek |
| Leibesübungen | - Oberleutnant Józef Cieślik |
| Latein | - Prof. Józef Palider |

Der Lehrplan orientierte sich an demjenigen für allgemeinbildende Gymnasien, der in Polen verpflichtend war. Das fast völlige Fehlen an polnischen Büchern, insbesondere Schulbüchern, bereitete große Probleme. Ebenso glückte es nur mit Mühe, an Schreibmaterialien zu gelangen.

Ende September und in den ersten Oktobertagen durchlebte das neugegründete Gymnasium eine schwere Krise. Dr. Włodzimierz Bezuszeko und Oberleutnant Józef Cieślik zogen in andere DP-Lager. Józef Ciurys, Prof. Józef Palider und Jadwiga Nowak kehrten nach Polen zurück. Dies machte folgende Veränderungen innerhalb des Lehrkörpers notwendig:

| | |
|------------|---------------------------------|
| Religion | - Pfarrer Mag. Stefan Ceptowski |
| Latein | - Barbara Steinmetz |
| Englisch | - Elżbieta Bejgrowicz |
| Geschichte | - Janina Szantyr |

Erdkunde und Naturkunde - Jarosław Czabański
Leibesübungen für Knaben - Aleksander Romanowski
Leibesübungen für Mädchen - Irena Zielińska

Mit der Leitung des Gymnasiums betraute die Abteilung Bildung und Kultur Frau Maria Żeliska.

Anfang Dezember 1945 wurde unter den Schülern ein Ausscheidungsexamen zur zweiten Klasse sowie ein Aufnahmeexamen für die erste Klasse durchgeführt, wodurch die Schülerzahl, die zuvor aufgrund der Repatriierung auf 40 Schüler gefallen war, wieder anstieg und nunmehr 80 betrug. Darunter waren 50 Erstklässler beiderlei Geschlechts. Die im Frühling wieder aufgenommene Repatriierung führte erneut zu einer Verringerung der Schülerzahl auf 62, die sich in der ersten Maihälfte nochmals verringerte, nachdem zehn Jungen an die Mechanische Schule in Esslingen¹ wechselten.

Am 28. Mai fanden ein feierlicher Gottesdienst zum Schuljahresende und die Ausgabe der Zeugnisse statt. Auch acht von der UNRRA gestiftete Preise für die jeweils vier besten Schüler und Schülerinnen aus jeder Klasse wurden verliehen.

Am 29. und 30. Mai erfolgten ebenfalls Aufnahmeprüfungen für die ersten und zweiten Klassen. Infolge der Einrichtung einer weiteren ersten Klasse fanden die Schüler in dem bisherigen Gebäude nicht mehr genügend Platz, sodass die Schule in das Küchengebäude Nr. 4 verlegt wurde, wo vier Säle zur Verfügung standen, in denen die Klassen untergebracht sowie ein Büro und eine Bibliothek eingerichtet wurden. Nach der Renovierung der Räumlichkeiten und dem Erhalt der notwendigen Ausstattungsgegenstände fand am 24. Juni 1946, mit Schuljahresbeginn, die feierliche Einweihung und Eröffnung des Gymnasiums statt. Das Schuljahr wurde allerdings auf Anordnung der Schulbehörden im Zeitraum vom 15. Juli bis zum 3. September unterbrochen.

In dieser Zeit kam es erneut zu Wechseln innerhalb des Lehrkörpers. Die Aufgaben von Ing. W. Borysiewicz, der nach Polen zurückgekehrt war, und somit den Mathematik- und Physikunterricht in der dritten Klasse übernahmen zeitweilig Major Kempf-Sokorski und Prof. Jerzy Tomaszko. Den Geschichtsunterricht, für den Janina Szantyr zuständig war, die ebenfalls in die Heimat zurückgekehrt war, übernahm Prof. Dr. Kazimierz Zakrzewski.

Im Herbst 1946 wurden die Bewohner aus zahlreichen aufgelösten polnischen DP-Lagern nach Wildflecken verlegt, was zu einem Andrang von Jugendlichen an das Gymnasium führte, insbesondere in die erste Klasse. Aufgrund der Umstrukturierungen kamen auch neue Lehrer nach Wildflecken und ersetzten die Kollegen, die ihrerseits wiederum in andere DP-Lager zogen oder nach Polen zurückkehrten. So übernahm Ing. Adolf Hryniewiecki den Mathematikunterricht von Major

¹ Gemeint ist vermutlich die Polnische Technische Hochschule in Esslingen, in der u.a. die Studienfächer Mechanik und Bautechnik angeboten wurden.

Sokorski und Prof. Tomaszko. Den Erdkundeunterricht erteilte Maria Kędzierska und den Naturkundeunterricht Ing. Edmund Buczkowski – beide Fächer hatte zuvor Herr Czabański unterrichtet, der nun die Leitung des neugegründeten kaufmännischen Gymnasiums übernahm.

Nach mehr als einjähriger Tätigkeit wurde Irena Zielińska in ihrer Funktion als Lehrerin für Leibesübungen für Mädchen von Zofia Rudnicka abgelöst. Die Verantwortung für den Polnischunterricht in der ersten und zweiten Klasse übernahm Adam Hoffmann.

Überdies wurde die Möglichkeit genutzt, fakultativen Unterricht anzubieten. Die Malerin Halina Abraszewska brachte den Schülern das Zeichnen bei (zwei Wochenstunden), Prof. Franciszek Gołoś unterrichtete Gesang und Musiktheorie (drei Wochenstunden). Den praktischen Unterricht für Mädchen führte I. Włodarczyk durch, den für Jungen – Herr Topolnicki.

Da die Schülerzahl der ersten Klasse mit 57 einen geordneten Unterricht erschwerte, entschieden sich die Schulleitung und das Lehrerkollegium des Gymnasiums Anfang Februar dazu, Ausscheidungsexamen für die höheren Klassen und ein zusätzliches Aufnahmeexamen für die erste Klasse durchzuführen.

Im Ergebnis der Prüfungen wurden 20 Schüler in die zweite, 22 in die dritte und zwölf in die vierte Klasse versetzt. Zudem wurden elf Schüler in die erste Klasse aufgenommen.

Zwölf Schüler verließen das Gymnasium, weil sie ihren DP-Status verloren hatten. Am 11. Februar wurde das nun vollständige, vierklassige Gymnasium feierlich eröffnet.

Die Lehrerschaft nahm die Mühen der Erziehungs- und Bildungsarbeit gern auf sich, was unter Beachtung des weiterhin fehlenden schulischen Materials und der unzureichenden Zahl an Schulbüchern von großem bürgerlichem Pflichtbewusstsein und außerordentlichem Arbeitseinsatz zeugt.

Am 19. Februar 1947 gab Bolesław Kapczyński seine Stelle als Englischlehrer auf, die ab diesem Zeitpunkt Janusz Kalewicz bekleidete. Ende März trat die bisherige Erdkundelehrerin, Maria Kędzierska, von ihrem Posten zurück, den einstweilen Herr Kalewicz und Frau Żeliska bekleiden werden, bis ein neuer Erdkundelehrer gefunden ist.

Gegenwärtig zählt das Gymnasium 104 Schüler (50 Knaben und 54 Mädchen).

Die erste Klasse hat 36 Schüler, die zweite 29, die dritte 27 und die vierte zwölf.

Das Ende des Schuljahres ist für die zweite Junihälfte vorgesehen.

Wildflecken (Durzyn), den 24. April 1947

Leiterin des Gymnasiums

Maria Żeliska

Dokument Nr. 69

Das kulturelle, schulische und organisatorische Leben der polnischen Vertriebenen¹ in Wildflecken entstand und entwickelte sich im Grunde genommen mit der Gründung des Lagers im Juni 1945. In dieser Zeit war die nationale Zusammensetzung der bis zu 18.000 Bewohner äußerst verschiedenartig: Litauer, Letten, Russen, Weißrussen, Ukrainer, Jugoslawen, Tschechen, Juden...

Allerdings stellten die Polen die absolute Mehrheit dar und sie waren es auch, die nach kurzer Zeit mit Einverständnis der amerikanischen Behörden die Lagerleitung übernahmen, nachdem zuvor der amerikanische Armeekommandant für das Lager verantwortlich gewesen war. Es entstanden das sogenannte Polnische Komitee des DP-Lagers Wildflecken, welches sich aus fünf Personen unter Leitung des Vorsitzenden zusammensetzte, sowie der Rat des Komitees, der aus über einhundert Vertretern der Bevölkerung bestand. Das Komitee schuf als Leitungsorgan eine Verwaltungsagenda für das Lager. Die hohe Bevölkerungszahl und die (äußeren) Lebensbedingungen führten fast zwangsläufig dazu, dass man das Lager als Stadt wahrnahm. Die einzelnen Verwaltungsabteilungen wurden von Fachkräften als Abteilungsleiter geführt.

Der auf diese Weise eingesetzte Lagervorstand hatte sich mit gewaltigen Aufgaben auseinanderzusetzen: das Stadtgebiet war von einem Berg von Müll zu befreien (den man in den Gebäuden, auf Straßen und Plätzen vorgefunden hatte – als Hinterlassenschaft der vorherigen Bewohner), zudem mussten die zerstörten technischen Einrichtungen in einen funktionstüchtigen Zustand gebracht, ausreichend Verpflegung und Kleidung besorgt, die öffentliche Sicherheit und Ordnung hergestellt sowie viele weitere dringende und unabdingliche Aufgaben erledigt werden.

Nachdem das DP-Lager Wildflecken in die polnische Stadt Durzyn umgewandelt worden war, sahen es das Polnische Komitee sowie alle existierenden Stadtbehörden und die Stadträte als ihre wichtigste und dringendste Aufgabe an, Institutionen und Einrichtungen für die Bereiche Kultur, Bildung und Erziehung zu schaffen. Der damalige Leiter der ins Leben gerufenen Abteilung Bildung und Kultur, Prof. Major Kempf-Sokorski, legte durch seine Sachkenntnis, Initiative, Tatkraft und seinen Arbeitseifer und mit Unterstützung eines größer werdenden Kreises engagierter und kompetenter Personen die Fundamente des hiesigen Schulwesens, das von seinen Nachfolgern ausgebaut wurde. In erster Linie schuf man allgemeinbildende Schulen.

Am 4. Juli 1945 wurde die polnische Volksschule eröffnet. Die Leitung der Schule übernahm Stefan Dziedzic, der allerdings einen Monat später nach Polen zurückkehrte. Ihm folgte Stanisław Drozdowski auf diesem Posten. Anfangs wurden vier Klassen eingerichtet. Sehr zügig folgte die Einrichtung weiterer Klassen, sodass die Klassenzahl inzwischen 24 beträgt. Der Unterricht wird

¹ Der Terminus „dipisi“ (Displaced Persons) wird nicht benutzt, stattdessen wird (im Sprachgebrauch) noch „wysiedleńcy“ (Vertriebene) verwendet.

gemäß dem Lehrplan für die sechsjährige polnische Grundschule aus der Vorkriegszeit durchgeführt. Zur Zeit der Eröffnung der Schule waren hier etwa 200 Schüler und Schülerinnen eingeschrieben, danach stieg die Zahl der Schüler sehr schnell – der Höchstwert betrug 827. Gegenwärtig werden 748 Kinder beiderlei Geschlechts in der Schule unterrichtet. Die Fluktuation ist beachtenswert und entspricht derjenigen der Bevölkerung im Lager: jede neue Repatriierungswelle betrifft auch eine gewisse Anzahl von Schülern; mit jedem Zustrom von Menschen, die aus anderen Lagern in das hiesige verlegt werden, wächst die Schülerzahl. Das Höchstalter der Schüler, das zu Beginn noch 20 Jahre betrug, ist mit der Zeit gesunken. Derzeit sind die Schüler zwischen sieben und 18 Jahre alt. Die anfangs sehr heterogene geistige Entwicklung der Schülerschaft hat sich gegenwärtig nach etwa eineinhalb Jahren Arbeit ausgeglichen. Die Lehrerschaft zählt momentan etwa 30 Personen, bei deren Mehrzahl es sich um ausgebildete Lehrer handelt (23 Fachkräfte, 5 Quereinsteiger). Die Fluktuation innerhalb der Lehrerschaft ist ähnlich stark ausgeprägt, wie unter den Schülern. Die Ausstattung an Schulbüchern ist unzureichend. Aufgrund der aufopfernden Arbeit des Lehrkörpers sind die Unterrichtsergebnisse positiv und auf entsprechendem Niveau. An der Schule existiert eine Bibliothek mit mehreren Hundert Bänden, auf die sowohl Schüler als auch Lehrer zugreifen.

Für Schüler mit Grundschulabschluss wurde am 16. Juli 1945 ein koedukatives allgemeinbildendes Gymnasium eröffnet. Anfangs wurden zwei erste Klassen eingerichtet. Nach der Durchführung von Eignungsprüfungen im Jahr 1946 kamen eine zweite und dritte Klasse hinzu, im Februar 1947 auch eine vierte. In der Anfangsphase der Schule schwankte die Zahl der Schüler um die 80 und sank mit der Intensivierung der Repatriierung um die Hälfte. Mit dem Zustrom von Menschen in das Lager stieg sie wieder an. Gegenwärtig werden am Gymnasium 104 Schüler und Schülerinnen unterrichtet, wobei die Mädchen zahlenmäßig etwas stärker sind. Die in der Anfangszeit vervollständigte Lehrerschaft unterlag aufgrund der Repatriierung einem ernsthaften Rückgang, sodass die Lage kritisch wurde. Glücklicherweise zogen jedoch Lehrer aus anderen DP-Lagern nach Durzyn, sodass sich die Situation normalisierte. Beispielhaft für diesen Zustand ist der bereits dreimalige Wechsel auf dem Posten des Schulleiters. Gegenwärtig steckt die ausgebildete Polonistin Maria Żeliska all ihre Kraft in die Leitung der Schule sowie auch den Polnischunterricht. Grundlage dafür ist der vor 1939 für allgemeinbildende Gymnasien in Polen geltende Lehrplan. Der Mangel an Lehrbüchern ist im Gymnasium stärker spürbar, als in der hiesigen Grundschule. Auch schulische Hilfsmaterialien sind nicht in ausreichendem Maß verfügbar. Dank der intensiven Arbeit des Lehrpersonals ist das Unterrichtsniveau dennoch normal. Das Gymnasium nennt ebenfalls eine Bibliothek sein Eigen, die von Schülern und Lehrern genutzt wird. Für Kinder zwischen drei und sieben Jahren existiert ein Kindergarten, der wie für diese Art von Erziehungseinrichtung üblich geführt wird. Momentan besuchen ihn etwa 225 Kinder. Anders als im Hinblick auf das Gymnasium

und die Grundschule hat die Bevölkerungsfluktuation hier keinen so großen Einfluss auf die Zahl der Schützlinge, obgleich diese auch hier aufgrund der vorgenannten Gründe Schwankungen unterliegt.

Zu Herbstbeginn 1945 wurde für die älteren Bewohner von Durzyn eine Volkshochschule eröffnet. Es fanden Vorlesungen aus verschiedenen Wissensbereichen statt, die Fachleute der jeweiligen Gebiete anboten. Obgleich die Besucherzahl nicht allzu hoch war, führten die Vorlesungen zu einer gewissen Belebung und regten das intellektuelle Interesse eines Teiles der Bevölkerung Durzyns an.

BERUFSSCHULWESEN

Die polnischen Behörden Durzyns waren sich der Bedeutung der beruflichen Bildung – gerade unter den Lebensbedingungen im Lager – bewusst, weshalb sie entsprechende Anstrengungen unternahmen, um Berufsschulen und Berufslehrgänge unterschiedlichen Typs und Niveaus zu schaffen. Dahingehende Aktivitäten wurden 1945 eingeleitet und erreichten 1946 und im laufenden Jahr ihre Höhepunkte. Gegenwärtig existieren die nachfolgend aufgeführten Schulen und Berufslehrgänge:

A. SCHULEN

1. Gewerbliche Schule für Männer mit den Abteilungen

- a) Schlosserei
- b) Autoreparatur
- c) Tischlerei (Möbelherstellung)
- d) Schusterei
- e) Schneiderei
- f) Elektrotechnik
- g) Schreinerei (Bau)
- h) Bäckerei
- i) Friseurhandwerk

Die Schule zählt 86 Schüler und acht Dozenten.

2. Berufsschule für Frauen mit den Abteilungen

- a) Hauswirtschaft
- b) Handarbeiten (Stricken, Stickerei, Verzierung u. Ä.)
- c) Nähen und Zuschnitte

Die Schule zählt 26 Schülerinnen und vier Lehrerinnen.

3. Kaufmännisches Gymnasium zur Umsetzung des Programms für die kaufmännische Lehre; 25 Schüler, sechs Lehrkräfte.
4. Musikschule mit den Klassen:
 - a) Geige
 - b) Klavier
 - c) Blasinstrumente
 - d) Gesang

An der Schule werden 60 Schüler von sechs Musiklehrern unterrichtet.

B. LEHRGÄNGE

1. Vermessung und Melioration
2. Fotografie
3. Malerhandwerk
4. Automobilwesen
5. Schreibmaschinenschreiben
6. Nähen und Zuschnitte
7. Sanitätswesen und Krankenpflege
8. Englisch
9. Traktoren
10. Fortbildung und Lehrgänge für Analphabeten

Insgesamt werden derzeit in allen Schulen und Lehrgängen 2.068 Schüler und Schülerinnen unterrichtet. Die Gesamtzahl der Lehrkräfte beträgt 81 (die Bevölkerungszahl in der Stadt beträgt 12.000). Alle Schulen und Lehrgänge haben mit dem Fehlen an entsprechenden Lehrbüchern, Lehrmaterial und Schulhilfe zu kämpfen. Große Hilfe, wenngleich dennoch nicht in ausreichendem Maß, leisteten die folgenden Institutionen: das Polnische Rote Kreuz, die Young Men's Christian Association (YMCA), die Amerikanische Polonia, die Katholische Mission, und in der Anfangszeit auch die UNRRA, die 2. Armee und die Karpaten-Brigade.

Einige Jugendliche und junge Erwachsene studieren an deutschen Hochschulen.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die von Prof. Major Kempf-Sokorski initiierten sogenannten literarischen Abende, die 1945 und in den ersten Monaten des Folgejahres großes Interesse weckten, viele Besucher anlockten und ein belebendes Element des kulturellen Lagerlebens waren. Die Prosa, zumeist Novellen, wurde von Zygmunt Rusinek, Zdzisław Eggers, Cyran, Maria Rzewuska und anderen präsentiert. Poesie-Abende leiteten Edmund Polak, Zdzisław Eggers, Ryszard Stankowski, Stefan Dziedzic und Kukowski.

Jahrestage historischer Ereignisse boten Anlass zur Begehung von Festen und Feierlichkeiten. Theaterstücke wurden sowohl von Theatergruppen von außerhalb als auch von örtlichen aufgeführt. Aus der Theatergruppe „Stara Banda“ [Die Alte Bande] entstanden später zwei: „Błękitna Maska“ [Die Azurblaue Maske] und „Nowy Kącik“ [Das Neue Nest]. Gegenwärtig ist eine neu gegründete Theatergruppe aktiv – das Bogusławski-Theater. Ein großes Ereignis im kulturellen Leben der Stadt stellte die Kunstausstellung der Stadtbewohner dar, die im August 1946 stattfand. Die Zahl der Exponate und Werke sowie deren hohes künstlerisches Niveau waren derart beeindruckend, dass sie nicht nur unter den örtlichen und den Polen von außerhalb Durzyns wahre Bewunderung auslösten, sondern auch unter Angehörigen anderer Nationalitäten, die überaus zahlreich die Ausstellung besuchten.

PRESSE

Auf den Zeitpunkt der einsetzenden Organisation einer polnischen Lageradministration fiel auch die erstmalige Herausgabe der Lagerzeitung „Informacje“ [Informationen], die im Umdruckverfahren vervielfältigt wurde. Der Inhalt des Blattes entsprach im Großen und Ganzen seinem Titel. Erster Redakteur der Lagerzeitung war bis zu seiner Berufung zum Stadtpräsidenten Zygmunt Rusinek. Das Blatt enthielt die folgenden Ressorts: Nachrichten aus der Welt (aktuelle Nachrichten aus dem Radio und der internationalen Presse mit besonderer Berücksichtigung politischer, wirtschaftlicher, militärischer Fragen und polnischer Angelegenheiten) und Lagerangelegenheiten (Anordnungen der Stadtbehörden, der amerikanischen Behörden und der UNRRA, amtliche Meldungen, Berichte aus dem organisatorischen Leben der Vereine, Verbände usw.). Dieses Ressort spiegelte die umfangreichen Bemühungen bei der Organisation und Festigung der städtischen Selbstverwaltung und der Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens wider. Hinzu kam der Themenbereich Literatur, in dem Prosa und Poesie örtlicher Schriftsteller abgedruckt wurden, ebenso wie Theater- und Musikkritiken.

Am [...] erschien die erste Ausgabe der Zeitung „Nowy Dziennik“ [Neue Tageszeitung], die von Zdzisław Eggers herausgegeben wurde. Die Zeitung war apolitisch, ihre Nachrichtenressorts wurden gekürzt. Der literarische Teil wurde fast gänzlich aufgegeben, lediglich von Zeit zu Zeit wurden publizistische Artikel veröffentlicht. Nach kurzer Unterbrechung erschien eine neue Zeitschrift, „Głos Durzyna“ [Die Stimme Durzyns], die von einem Redaktionskomitee geleitet wurde, wobei Zdzisław Eggers weiterhin Chefredakteur blieb. Im Nachrichtenteil wurden die Bemühungen sichtbar, an die Tradition der „Informationen“ anzuknüpfen, indem in größerem Maß versucht wurde, Hintergrundinformationen zu den einzelnen Artikeln zu politischen, wirtschaftlichen und anderen Themen zu liefern. Im publizistischen Teil kam verstärkt ein breiterer Personenkreis zu Wort, um die unterschiedlichen Seiten und Phänomene des Lebens der Vertriebenen auf deutschem Boden zu

beleuchten. Überdies bot die Zeitschrift auch einen religiösen Teil. Die Herausgabe der Zeitschrift wurde in der zweiten Jahreshälfte 1946 jedoch eingestellt: Die amerikanischen Behörden erließen in Bezug auf die Herausgabe der Vertriebenenpresse restriktive Anordnungen, die dazu führten, dass zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften aufgelöst wurden.

Anzumerken ist, dass die polnischen Stadtbehörden unmittelbaren Einfluss auf diese drei Zeitungen ausübten. In gewissem Sinne repräsentierten die Zeitungen den älteren Teil der städtischen Gesellschaft.

Daher sollte auch die Tatsache Erwähnung finden, dass der Pfadfinderkreis aus Durzyn einige Ausgaben der Zeitschrift „Harczerz-Tułacz“ [Pfadfinder-Vagabund] herausgab. Die Zeitschrift wartete mit einem sehr guten Layout auf. Ihr Inhalt war interessant und vielfältig, sodass man ihr prophezeite, zu einer der ernsthaftesten und am besten gestalteten polnischen Pfadfinderzeitschriften in Deutschland aufzusteigen. Leider ereilte diese Zeitschrift das Schicksal vieler anderer polnischen Presseerzeugnisse. Gegenwärtig erscheint in Durzyn das im Umdruckverfahren vervielfältigte Informationsbulletin „Biuletyn Informacyjny“. Das Blatt beinhaltet lediglich die amtlichen Bekanntmachungen der Stadtbehörden und örtlichen Institutionen. Versuche, den inhaltlichen Rahmen des Blattes zu erweitern, schlugen bislang fehl.

Das RELIGIÖSE LEBEN unseres Lagers mit einer etwa 90 Prozent starken katholischen Bevölkerung wird von der Pfarrkirche aus gelenkt. Eine Gruppe von Priestern (derzeit fünf), hauptsächlich ehemalige politische Häftlinge mit Gemeindepfarrer Marian Świtka an der Spitze, organisiert das Leben der Pfarrgemeinde. Hier werden auch die Personenstandsbücher geführt. Die Vertreter der Geistlichkeit nehmen auch sehr rege am gesellschaftlichen Leben teil (Stadtrat, Organisationen). Auf religiöser Ebene gab und gibt es im Lager keinerlei Konflikte.

Eine beachtliche Zahl der Bewohner nimmt aktiv am organisatorischen Leben der Stadt teil. Es bestehen die folgenden Organisationen: 1) Pfadfinder, mehrere Hundert Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts. Die Pfadfinder stellen eine der lebendigsten und am intensivsten arbeitenden Organisationen auf dem Gebiet der Stadt dar. 2) Kreis der Freunde der Pfadfinder, 3) Frauenverein, 4) Veteranenverband, 5) Verband ehemaliger KZ-Insassen, 6) Bauernverband, 7) Technikerkreis, 8) Handwerkerverband, 9) Lehrervereinigung und 10) Juristenvereinigung.

All diese Organisationen haben bisweilen mit einer ganzen Reihe von Erschwernissen lokaler und allgemeiner Natur zu kämpfen, sie bemühen sich aber nach Kräften, die in ihren Organisationsstatuten festgelegten Zwecke und Ziele zu realisieren.

Dokument Nr. 73

**Polnischer Verband in Deutschland
Zentralkomitee für Schul- und Bildungsangelegenheiten
in der amerikanischen Besatzungszone**

Abteilung: Allgemeines

München, den 5.03.1947

Tagebuchnummer: 21/47

Herrn
Aureli Topolnicki
in Durzyn

Hiermit ernenne ich Sie im Namen des Zentralkomitees für Schul- und Bildungsangelegenheiten zum Leiter des Schulkreises Durzyn-Wildflecken.

Bitte übernehmen Sie das Amt unverzüglich.

Der Leiter des Schulwesens in der amerikanischen
Besatzungszone

Prof. Jan Gilbert

Unterschrift: unleserlich*

Stempel:*

Polnisches Schulwesen in Deutschland

Polish Education in Germany

Unterschrift: unleserlich*

Dokument Nr. 77

Stempel:*

Vereinigung der polnischen Lager

In Südbayern und Schwaben

Association of the Polish Centers

in South-Bavaria an Swabia

München 2

Blutenburgstraße 53 – "Sandhof"

Tel: 608 18

München, den 28.04.1950

Nr.: 4021/50/Sm/Gz

Herrn

Aureli Topolnicki

Wildflecken

DP-Camp, Block 01

Sehr geehrter Herr!

Im Namen der Hilfsvereinigung für Polen in Oerlinghausen in der britischen Besatzungszone, die in ganz Deutschland nach vermissten Familienangehörigen sucht, wende ich mich in diesem Kontext mit der Bitte um Zusammenarbeit an Sie. Der Familiensuchdienst der Hilfsvereinigung besitzt bereits Namenslisten von Polen, die sich in den Lagern Bayerns aufhalten, mit Ausnahme von Wildflecken. Da keiner meiner Bekannten mehr in Wildflecken wohnt, habe ich mich an Herrn Kronkowski (derzeit in Gablingen) mit der Bitte gewandt, mir eine vertrauenswürdige Person in Wildflecken zu nennen, an die ich mich mit der Bitte um Zusammenarbeit wenden könnte. Diese Zusammenarbeit würde darauf beruhen,

- 1) ein Verzeichnis aller (polnischen) Einwohner des Lagers gemäß dem angehängten Muster zu erstellen;
- 2) einmal monatlich eine Aufstellung der Änderungen zu erstellen, ebenfalls gemäß dem angehängten Muster.

Die Hilfsvereinigung für Polen würde sich im Gegenzug dazu verpflichten, eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 15 DM monatlich zu zahlen.

Herr Kronkowski gab mir Ihre Anschrift und deshalb habe ich mir erlaubt, Sie mit der Bitte um Zusammenarbeit anzuschreiben bzw. mir eine verlässliche Person zu nennen, die sich dieser Aufgabe für die Hilfsvereinigung annehmen würde.

Für eine zügige Antwort wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Stanisław Mościński

Vorsitzender

Unterschrift: unleserlich*

Abschrift.

Nachrichten aus Wildflecken.

Eine Grundschule, oder ein einträgliches Unternehmen?

Die nachfolgenden Informationen richten wir mit der Aufforderung einer angemessenen Reaktion an den Leiter der Schulaufsichtsbehörde, den Polnischen Verband und all diejenigen, denen das Wohlergehen der Kinder am Herzen liegt.

Bereits in der Vergangenheit war an der hiesigen Grundschule nicht alles in Ordnung, aber zuletzt herrschen unter der Leitung von Herrn Topolnicki unhaltbare Verhältnisse.

Der aktuelle Leiter der Grundschule entließ ausgebildete Lehrerinnen (außer einer), dagegen beschäftigt er seine Schwägerin (eine unverheiratete Frau mit Kind), die lediglich über einen Grundschulabschluss verfügt, weiter an der Grundschule, und hat zudem eine Schülerin mit nicht abgeschlossenem hiesigem Gymnasium eingestellt, angeblich zur Durchführung des Englischunterrichts, die er danach mit dem Unterricht anderer Fächer beauftragte. Zum 1. November stellte er überdies seine Frau (!) ein, die über keinerlei notwendige Abschlüsse dazu verfügt (sie ist Friseurin von Beruf). Einen weiteren Lehrerposten vergab er an eine Person, die über keine Einkünfte verfügt, ohne von ihr als Gegenleistung die Tätigkeit als Lehrer zu fordern.

Aufgrund dieser Verhältnisse befindet sich die hiesige Grundschule auf einem sehr niedrigen, was sogar auf Kritik vonseiten der Schulkinder stößt.

Wir stellen fest, dass den derzeitigen Schulleiter das Wohl der polnischen Schule überhaupt nicht interessiert. Mit seinem unhaltbaren Handeln untergräbt er die Autorität aller polnischen Lehrer, die sich immer hingebungsvoll für das Wohl der polnischen Gesellschaft eingesetzt haben, ohne daraus materiellen Nutzen zu ziehen.

Daher fragen wir: ist es noch eine polnische Schule, oder schon ein einträgliches Unternehmen der Familie Topolnicki? Schluss mit der Vivisektion an den polnischen Kindern!!!

Wir erwarten eine entsprechende Reaktion der Schulbehörden und anderer Institutionen sowie vonseiten der polnischen Gesellschaft.

Die Lehrer.

Dokument Nr. 84

Zentrale des polnischen Schulwesens in Deutschland

Verifizierungsurkunde

Erklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich am 3. Juni 1932 das Staatliche Lehrerseminar für Männer in Nieszawa beendet habe.

Die Tätigkeit als Lehrer habe ich am 1. September 1932 aufgenommen.

Zuletzt war ich als Lehrer in der Grundschule in Bolechów, Kreis Dolina, Wojewodschaft Lemberg tätig.

Mein Lehrerausweis mit der Nummer 349 wurde vom Schulinspektorat in Dolina ausgestellt. Schulinspektor war Jan Rygiel.

Das praktische Examen für Lehrer an Grundschulen habe ich am 18. Dezember 1937 bestanden.

Als vertrauenswürdige Zeugen meiner Angaben benenne ich:

Ich besitze die Zeugnisse im Original.

Im Anschluss an meine Belehrung bestätige ich, dass ich alle Angaben wahrheitsgemäß und in vollem Bewusstsein meiner gesetzlichen Verantwortlichkeit getätigt habe.

Eigenhändige Unterschrift

Lehrer Aureli Topolnicki

[...]

Nr. des Dienstausweises: 349

Ausgestellt vom Schulinspektorat in Dolina

Ich bestätige hiermit, dass Herr Aureli Topolnicki für das polnische Schulwesen in Deutschland als Lehrer an der polnischen Grundschule in Wildflecken, die zum Schulbezirk Coburg gehört, arbeitet.

Leiter des Schulbezirks

Unterschrift: unleserlich*

Stempel:*

Siebenter polnischer Schulbezirk in Deutschland

Schulkreis Coburg

Dokument Nr. 85

**American Polish War Relief
Of the United States of America**

American Relief for Poland

Secours Américain Aux Polonais

Der Rat der amerikanischen Polonia

Telefon: 4 06 57

1, Place Claparède

Cables: AMPOLREL-GENEVA

West European Delegation

GENF, Schweiz

Herr

Ref: 329.167/immgr

Aureli Topolnicki

DP-Camp

Wildflecken, Area 3

Bavaria

Sehr geehrter Herr!

Die Damen Ludwika und Elwira Saling haben uns mit der Bitte um Intervention in der Angelegenheit Ihrer Ausreise mit Ihrer Familie in die USA gebeten, die sich aus unbekanntem Gründen verzögert.

Im Anhang übersenden wir Ihnen Emigrationsformulare mit der Bitte, sie ausgefüllt an uns zurückzusenden sowie uns darüber zu informieren, wie der derzeitige Stand in der Sache ist und wer vonseiten der IRO bislang damit befasst war.

Sobald wir die nötigen Angaben von Ihnen erhalten, werden wir in der Angelegenheit tätig werden.

Hochachtungsvoll

Der Rat der amerikanischen Polonia

Florian Piskorski

Delegierter für Europa

Handschriftlicher Vermerk:*

Antwort am 12.9.50 abgeschickt.

Dokument Nr. 105

Dekan für Polen
in Groß-Hessen

Wildflecken, den 5.3.1950
Kreis Brückenau, Poln. DP-Lager

Bescheinigung

Hiermit bescheinige ich, dass der Bewohner des polnischen Lagers Wildflecken, Aureli TOPOLNICKI, ein sehr guter Pole und Katholik ist. Seit 1945 war er Erzieher und Klassenlehrer der polnischen Jugend. Er erzog die Jugendlichen und Kinder im polnischen und katholischen Geist. Er ist eine arbeitsame und vorbildhafte Person.

Pfarrer Marian Świtka

Unterschrift: unleserlich*

Stempel:*

Curatus Rom. Catholicus

Pro Polonis in Germania

Dokument Nr. 106

Katholische Seelsorge
im polnischen Lager
Wildflecken, Kreis Brückenau
U.S.-Besatzungszone

Wildflecken, den 20.2.1950

Bescheinigung

Herr Aureli TOPOLNICKI arbeitete ab Juli 1945 als Lehrer in der Grundschule und im Allgemeinbildenden Gymnasium in Wildflecken; anschließend übernahm er den Posten des Grundschulleiters im hiesigen polnischen Lager Wildflecken im Schuljahr 1949/50.

Als Seelsorger und Präfekt dieser Schulen habe ich die Arbeit von Herrn Aureli TOPOLNICKI begleiten können. Er besitzt einen edelmütigen und selbstlosen Charakter und er ist ein ausgezeichneter Pädagoge, der seine Arbeit gewissenhaft und sorgfältig erledigt.

Aureli TOPOLNICKI leistete sehr viel für das Polentum, insbesondere auf dem Gebiet der Erziehung und Bildung polnischer Kinder und Jugendlichen im Exil in Deutschland in den Jahren 1945 bis 1950.

Pfarrer Kazimierz Głogowski

Unterschrift: unleserlich*

Stempel:*

Curatus Rom. Catholicus

Pro Polonis in Germania

Dokument Nr. 112

Mitgliedsausweis

Verband der polnischen Lehrer im Exil in Deutschland

Ausweisnummer: 297

[Lichtbild von Aureli Topolnicki]

Unterschrift des Ausweisinhabers

[Unterschrift unleserlich]

Herr Aureli Topolnicki

geboren am 26. November 1907

in Obertyn

Leiter des Schulkreises

ist Mitglied des Verbandes der polnischen Lehrer im Exil in Deutschland im Kreisverband Wildflecken.

Maczków, den 15. Mai 1947.

Sekretär des Hauptvorstandes

[Unterschrift unleserlich]

Vorsitzender des Hauptvorstandes

[Unterschrift unleserlich]

[Zwei Stempel:]

Verband der polnischen Lehrer im Exil in Deutschland

Der Ausweis ist gültig bis zum 1.1.1948

[Stempel:]

Verband der polnischen Lehrer im Exil in Deutschland

Der Hauptvorstand

An die polnische Bevölkerung Durzyny

Auf Anordnung der Aufsichtsbehörden wurde im Zusammenhang mit der Änderung des Status unseres Lagers, welches von einem polnischen in ein Durchgangslager und ein Lager für die in Wildflecken tätigen DP's verwandelt worden war, auch die polnische Selbstverwaltung in Durzyn aufgelöst. Somit wurde auch der Stadtrat mit allen seinen Unterbehörden, unter anderem dem Amt des Leiters des polnischen DP-Lagers, aufgelöst. An Stelle der bisherigen Selbstverwaltung wird nun ein internationales Komitee gebildet werden, in dem alle im Lager lebenden Nationalitäten vertreten sein werden. Selbstverständlich wird auch die polnische Bevölkerung in diesem Komitee vertreten sein. Überdies möchte ich alle Polen, die im Lager beschäftigt sind, darüber informieren, dass in Kürze ein polnisches Informationsbüro eingerichtet werden wird. Die Anschrift dieses Büro wird zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Als letzter polnischer Lagerleiter möchte ich im Namen des Stadtrates und in meinem eigenen Namen die Gelegenheit nutzen, mich auf diese Weise von der polnischen Bevölkerung zu verabschieden und ihr eine baldmögliche Emigration und viel Glück für die Zukunft wünschen. All diejenigen, die als Arbeiter im Lager bleiben werden, rufe ich zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zu einem friedlichen Zusammenleben mit den Angehörigen anderer Nationen auf, damit sie nicht nur aufgrund ihrer Zahl die führende Rolle im Lager beibehalten, sondern auch durch ihr Wirken unter den neuen Lebensbedingungen. Denket immer daran, die Würde der großen polnischen Nation zu bewahren.

Durzyn, den 8. August 1949

Ing. T. Krąkowski

Leiter des polnischen Lagers

[Unterschrift: unleserlich]